

Es reicht!

**keine weitere Flächenversiegelung
kein zusätzlicher Verkehr**

Unsere Ziele

M i T uns für mehr Information und Beteiligung der Einwohner bei Maßnahmen der Gemeinde.

M i T uns keine weitere Flächenverschwendung.

M i T uns **Nutzung bestehender Alternativen:**

- Leerstände nutzen (soweit möglich) und sinnvolle Sanierungsprogramme umsetzen
- Gemeindeeigene Leerstände beseitigen
- Verdichtung der bestehenden Bebauung

M i T uns **maßvolle** und **ortstypische Bebauung**, die sich in die bestehende Umgebungsbebauung einfügt.

M i T uns Erhalt und Modernisierung der **SKV-Halle** für die Nutzung durch Kindergarten, Schule, Vereine und Veranstaltungen.

M i T uns keine zusätzliche Belastung durch weiteres Verkehrsaufkommen.

M i T uns Erhalt unseres **Lebensraums** für **Menschen, Tiere** und **Pflanzen**.

**Dafür macht M i T sich
stark.**

**Ihr Stimme für
M i T
im Gemeinderat**

Lärmkarte Ingersheim Aktueller Ist-Zustand



Quelle: Ratsinformationssystem Gemeinderatssitzung am 18.12.2018
TOP 4 vorgestelltes Rechenmodell

60 – 75 dB

**WAS WIRD DANN?
Lärm und Gestank machen uns krank!**

Wählervereinigung M i T

**M i T reden M i T machen M i T gestalten
für unser aller Gemeinwohl.**

Janina Wagner
Benjamin Petri
Kerstin Leibbrand
Helmut Glaser
Martina Spahlinger
Herbert Streit
Silke Schmidt
Anastasios Kelidis

Kontakt: www.mit-ingersheim.de



**Braucht Ingersheim
In den Beeten II**

M i T

Mitgliederunabhängige Wählervereinigung

www.mit-ingersheim.de

Was bis jetzt lief:

Nach dem derzeit gültigen Regionalplan von 2008 wurde Ingersheim der reinen **Eigenentwicklung** zugeordnet und darf damit max. 0,2 % pro Jahr wachsen. Dies entspricht einer Erweiterung von ca. 5,2 Haushalten pro Jahr

Mit dem Baugebiet „Brühl II“ und seinen 75 Wohneinheiten ist der Bedarf nach der Eigenentwicklung von 15 Jahren, d.h. **bis 2023** bereits ausgeschöpft.

Hiervon stehen sogar aktuell 8 Wohnhäuser seit ihrer Fertigstellung leer.

Trotzdem wurde bereits **2017** mit „In den Beeten II“ ein **weiteres Baugebiet** ausgewiesen:

- Ausweisung einer Fläche von **5,7 ha**
 - davon 4,8 ha Mischbebauung (u.a. sozialer Wohnungsbau) für 220 Neubürger
 - davon 0,9 ha Gemeindebedarf für den Bau einer Gemeindehalle (Mehrzweckhalle), „rosa“ Fläche im Plan



Quellen: Aufstellungsbeschluss Gemeinde Ingersheim vom 30.01.2017, Regionalplan Region Stuttgart aktuelle Fassung, Amtsblatt Nr. 27 Seite 4 „Aus dem Gemeinderat“ vom 04.07.2008

Was kommt auf die Bürger und die Gemeinde zu?

Geplante Halle:

- Ingersheim verfügt bereits über zwei Hallen. Wozu eine neue Halle?
- Bei Veranstaltungen deutlich mehr Verkehr und damit **Lärm, Gestank und Parkplatzprobleme**.
- Hohe Kosten für Neubau (über **4 Mio. Euro**)
- Renovierung der SKV-Halle lediglich ein 6-stelliger Betrag (Quelle: Bietigheimer Zeitung 20.10.2018)
- Laufende Kosten für den Unterhalt.

Neubaugebiet:

- 220 Neubürger, die das (geplante/zulässige) Wachstum für **Jahrzehnte** auf einen Schlag ausschöpfen würden.
- Zusätzliches Verkehrsaufkommen, das unsere Infrastruktur noch mehr belastet.
 - Bereits jetzt hat der ÖPNV (Bus) häufig bis zu 10-20 Minuten Verspätung - verursacht durch den starken Verkehr in Ingersheim.
 - Mehr Fahrzeuge = **noch mehr Stau!**
 - Deutliche Verschlechterung der Luftqualität.
- Das ausgewiesene Gebiet dient der **Grundwasser-Neubildung**. Durch die geplante Versiegelung fällt dies weitgehend weg.
 - Wo fließt das **Oberflächenwasser** hin?
 - Was passiert mit dem **Grundwasser**? Der Grundwasserspiegel ist bereits jetzt gesunken.
 - Was geschieht bei **Starkregen** in den tiefer liegenden Ortsteilen? Bereits jetzt gibt es immer wieder Wasserschäden.
- Zusätzliche Belastung für die aktuelle Infrastruktur (Kindergarten, Schule, Ver- und Entsorgung, Strom und **Internet**)
 - Folgekosten für alle Einwohner?

Damit nicht genug

Neben den bereits komplett verkauften Gewerbeflächen Richtung Bietigheim „Gröninger Weg West“ mit **3 ha**, ist ein weiteres inter-kommunales Industriegebiet mit **16 ha** Richtung Freiberg im Regionalplan ausgewiesen (als Gewerbeschwerpunkt im Landkreis Ludwigsburg).



Was erwartet uns

- Bei Vollaufsiedlung bis zu **4.050 geplante Fahrzeuge pro Tag** zusätzlich.
Quelle: BS Ingenieure, Verkehrsuntersuchung Bietigheimer Weg, 02/2014
- Überlastung der Kreuzungen und der Ortsdurchfahrt
- Bestehender **Pendler-, Durchgangs- und Lieferverkehr** nimmt noch stärker zu.
- Weitere Verschlechterung der **Luftqualität**
- großräumige Flächenversiegelung:
 - Was passiert bei Starkregen?
 - Grundwasserneubildung?
 - Großflächige Zerstörung der Lebensräume von Menschen, Pflanzen und Tieren.
- Auswirkungen auf die **ausgewiesene Frischluftschneise**?
- Bestehende Infrastruktur nicht ausreichend.